

III. Personal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **46 (1957-1958)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Positivkopien von mikrofilmten Dissertationen:

1958	1957
560 m	420 m

b) *Buchbinderei*: Folgende Arbeiten liessen wir in Privatbuchbindereien ausführen:

	1957	1958
Halblederbände	84	59
Halbleinenbände	1 994	2 017
Streifbroschuren	2 824	2 787
Halbkartonnagen	1 221	1 072
Verschiedene Arbeiten	126	108
	<hr/>	<hr/>
	6 249	6 043

Die für 1957 angegebene Vermehrung der Streifbroschuren, der eine zahlenmässig geringere Verminderung der Halbleder- und Halbleinenbände gegenübersteht, rührt daher, dass wir auf die mehrere Nummern einer Serie umfassenden Sammelbände vollständig verzichtet haben.

1958 haben unsere Hausbuchbinder 4620 beschädigte Bände geflickt und 8798 neue Bände mit Umschlägen versehen. Sie stellten ausserdem die Wechselrahmen aus Glas und Pavatex her, die uns gestatten, den grossen Wandelgang mit ausgewählten graphischen Blättern aus unseren Sammlungen zu schmücken. Dem Chefbuchbinder blieb leider viel zu wenig Zeit, um sich der Restauration und der Pflege unserer alten Einbände so kontinuierlich zu widmen, wie wir es gewünscht hätten.

Für unsere Kataloge und Verzeichnisse hatte das Atelier folgende Vielfältigungsarbeiten zu leisten:

1957: 8 268 Titel auf 67 742 Zettel.

1958: 12 514 Titel auf 86 729 Zettel.

III. Personal

Der Personalwechsel war in den beiden Jahren ausserordentlich stark, was nicht ohne nachteilige Auswirkungen auf den Betrieb blieb. Von den acht Abgängen war nur einer, nämlich derjenige von Herrn Dürsteler im Jahre 1957, durch die Erreichung der Altersgrenze bedingt. Während 23 Jahren hat sich dieser Mitarbeiter seiner Aufgabe mit einem Eifer und einer Ausdauer gewidmet, für die wir ihm grossen Dank schuldig sind. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in seinen Ruhestand. Fünf andere Mitarbeiter verliessen uns wegen Heirat oder aus andern familiären Gründen: Frl. Isabelle Ringold, Frl. Thaddäa Bösch, Frl. Francesca Bianconi, Frl. Selina Schmid und Frau Felicitas Nussbaumer-de Barros. Zwei Bibliothekare endlich haben eine andere Stelle angetreten: Frl. Helene Hänni übernahm die Leitung der Bibliothek des Konservatoriums Bern; Herr Karl Ringli wurde zum Bibliothekar an der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen ernannt. Wir sind sicher, dass sie beide an ihren neuen Posten für die Landesbibliothek, die sie ausgebildet hat, Ehre einlegen werden.

Da zwei Stellen Ende 1956 noch unbesetzt waren und ausserdem eine der Bibliothekarinnen, die 1957 eingetreten war, uns schon nach wenigen Monaten wieder verliess, haben wir folgende Mitarbeiter angestellt: die Damen

Renée Martin, Françoise Belart, Pierrette Mercier, Lise Emery, Käthe Däppen, Paulette Blanc und die Herren Régis de Courten, Dr. Robert Wyler, Nicolin Pinösch, Rudolf Klossner und Boris Wyratsch.

Ausserdem wurden wir von einigen Hilfskräften unterstützt. Ein ungarischer Flüchtling leistet uns die besten Dienste in der Betreuung der Bibliothek der Schweizerisch-Ungarischen Gesellschaft und der damit verbundenen grossen Korrespondenz in ungarischer Sprache. Ein anderer arbeitete halbtägig am Gesamtkatalog und in der Zeitschriftenabteilung. Das Departement des Innern wies uns einen sehr erfahrenen Bibliographen vom Oktober 1957 an für zwei Jahre zu, dem wir die Kollationierung und Katalogisierung von Manuskript-Nachlässen, die aufgearbeitet werden müssen, anvertrauten.

Folgende wohlverdiente Beförderungen wurden vorgenommen; auf den 1. Januar 1957: Herr Dr. Willy Vontobel zum Vizedirektor, die Herren Dr. Josef Holenstein und Hans Steiger zu Bibliothekaren I, Herr Curt Hartmann zum Dienstchef, die Herren Adalbert Sandoz und Walter Achtnich zu Bibliothekssekretären I, Fr. Eugenie Lange und Herr Eric Vuilleumier zu Bibliothekssekretären II, Herr Francis Roth zum Bibliotheksassistenten I, Fr. Elisabeth Keller zur Kanzlistin I, Fr. Annemarie Güder zur Kanzlistin II und Herr Raoul Blindenbacher zum Bibliotheksdiener I; auf 1. Januar 1958: Herr Fritz Thierstein zum Bibliothekssekretär II, Herr Edgar Kuhn zum Bibliotheksassistenten I, Herr Ernst Michel zum Bibliotheksgehilfen, Fr. Gertrud Tschanz zur Kanzleihilfin I und Herr Alois Lehner zum Bibliotheksassistenten II.

Wir haben glücklicherweise 1958 wieder einen Bibliothekarenaustausch mit dem Ausland bewerkstelligen und Fr. Dr. Lucienne Meyer zu einem Bildungsaufenthalt nach Rom schicken können, wo sie Gelegenheit hatte, 17 verschiedene Bibliotheken zu besichtigen, darunter die Alessandrina, die Vaticana, die Nazionale usw., sowie den Catalogo unico (den italienischen Gesamtkatalog) und das Istituto della patologia del libro. Der Ertrag an Erfahrungen und Beobachtungen, den sie zurückgebracht hat, war für uns sehr wertvoll. Im Austausch werden wir im Sommer 1959 eine Bibliothekarin der Alessandrina empfangen.

IV. Kommission

Die von Herrn Dr. Auguste Bouvier, dem Direktor der Bibliothèque publique et universitaire, Genf, geleitete Schweizerische Bibliothekskommission hat sich wie gewohnt zweimal jährlich versammelt. Im Jahre 1957 nahm sie in ihrer ersten Sitzung am 22. Mai den Jahresbericht des Direktors entgegen und behandelte einige laufende Geschäfte. In der zweiten Sitzung am 25. November stimmte sie der Herausgabe eines «Führers durch die Schweizerische Landesbibliothek» zu. Die Kommission ermächtigte sodann den Direktor, mit dem Schweizerischen Tonkünstlerverein und mit der Suisa Verhandlungen aufzunehmen, um für unsere Musikaliensammlung Mikروفilmkopien von Kompositionen zu erhalten, die nur handschriftlich vorhanden sind. Eine Vereinbarung über diese Frage wurde 1958 abgeschlossen. Die Kommission beschäftigte sich ebenfalls mit der Raumfrage. Ihr Präsident erhielt kurz vor Jahresende in dieser Angelegenheit einen Brief des Chefs des Departementes des Innern mit der erfreulichen Nachricht, dass das Eidg.